

Karl Mayer wurde am 23. November 1900 als ältestes von vier Kindern des Coiffeurmeisters Carl Mayer (1874-1940) und der Emma Frieda Mayer geb. Eckerlin (1873-1948) in Basel geboren.

Seine Vorfahren väterlicherseits waren zumeist Weinbauern. Der Grossvater und der Urgrossvater betätigten sich als Küfermeister. Unter den Ahnen mütterlicherseits finden sich Wirte, Bäcker, Metzger und Wagner, aber auch Amtspersonen, Bürgermeister und Richter.

Sein Vater Carl stammte von Schliengen im Badener Weinland. Früh verwaist, war er mit vierzehn Jahren in eine Coiffeur- und Baderlehre nach Liestal gekommen. 1898 übernahm der strebsame und unternehmerisch denkende junge Mann an der Schneidergasse 29 in Basel ein Coiffeurgeschäft. In der protestantischen Matthäuskirche Basel verheiratete er sich am 18. 4. 1899 mit Emma Frieda Eckerlin. Am 30. Dezember 1914 wurde er ins Basler Bürgerrecht aufgenommen.

Karls Mutter Emma war ihrem Mann im Geschäft eine tüchtige Partnerin. Ihr Vater Wilhelm Eckerlin (1837-1908) stammte aus dem badischen Brombach, wo er ein Geschäft zur Herstellung von Grabsteinen betrieb. Seine Frau Maria Katharina geb. Dreyer war Inhaberin eines Krämerladens und übernahm um 1880 die Bewirtschaftung des Binniger Schlössli.

Karls Geschwister waren einige Jahre jünger:

Wilhelm	* 1903, †1905
Emma Klara	* 1909
Erich Wilhelm	* 1915

*Am 1. Dezember 1900 zählte man im Kanton Basel-Stadt 112'842 Einwohner, von denen 43'139 Ausländer waren. Auf den Strassen zirkulierten 9'519 Fahrräder und 41 Automobile. Anno 1900 liessen sich 6'976'824 Passagiere von der Trambahn befördern. Industrie, Handwerk und Handel hatten harte Zeiten durchzustehen.*

*Mit dem Stolz des erfolgreichen Berufsmannes präsentiert sich Coiffeurmeister Carl Mayer vor seinem Geschäftslokal dem Photographen zusammen mit seinem Sohn Karl und einem Gesellen. Der ideenreiche und aufgeschlossene Coiffeur-Parfümteur bot Haar-Ketten u.ä. in Sonderanfertigung an und soll in Basel als einer der ersten mit der Dauerwelle gearbeitet haben. Seine umfassenden Kenntnisse des Berufslebens und nicht zuletzt seine menschliche Tüchtigkeit veranlassten die Direktion der Frauenarbeitschule bei Eröffnung des Neubaus anno 1916 ihm das Lehrfach für die Coiffeusen-Lehrtöchter zu übertragen. Vier Jahre später übernahm er das gleiche Amt für Lehrlinge an der Gewerbeschule.*

Nach dem Besuch der Primar- und der Realschule (1907 bis 1916) absolvierte Karl bei der Eidgenössischen Bank AG in Basel eine dreijährige kaufmännische Lehre (1916-1919). Schon als kleiner Bub habe er erklärt, er wolle nicht Coiffeur, sondern Kaufmann und Millionär werden.

Am 1. November 1919 trat der gelernte Kaufmann in die Seidenhandlung J.F. Müller & Co. in Basel ein, wo er für die Buchhaltung und die Finanzbelange des Geschäftes verantwortlich war.

Karl Mayer drängte es, selbständig zu werden, den Erfolg eigenständig zu planen und eigenverantwortlich zu verwirklichen. Nach seinem Ausscheiden aus der Seidenhandlung Müller im Jahre 1927 begann er zielstrebig eine erfolgreiche Karriere als gewiegter Kaufmann und Immobilienhändler. Erfolg war sein Lebenselixier. Zunächst übernahm er eine Vertretung für Bürobedarf und Kopiergeräte. Karl Mayer war voller Ideen und prüfte viele Geschäftsmöglichkeiten, z.B. die des Walfangs. Zu dieser Zeit soll er ein einfaches Frachtschiff besessen haben, um Kaffee zu importieren und andere Ware zu exportieren. 1928 wird er Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft für Kunst und Verlag Minerva in Basel. 1930 erhält diese Gesellschaft den neuen Namen Carma A.G. Es folgen Jahre und Jahrzehnte des geschäftlichen Erfolgs.

Karl Mayer war ein passionierter Sportler und begabter Musiker; er war vielseitig, ein Freund der Kunst, ein grosser Leser, ein offener und wacher Geist. Der sprachbegabte